



1. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts:

Die wissenschaftlichen Aktivitäten dieses Jahres bezogen sich insbesondere auf Forschungsprojekte im Bereich der Steuerung der Universitätsmedizin Wien sowie auf Projekte im Bereich der Patientensicherheit und des Pflegemanagements. Schwerpunktmäßig ging es in erster Linie um die Entwicklung eines Monitoringsystems zur Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerung in der Universitätsmedizin. Projektträger waren Wissenschafts- und Finanzministerium sowie die Stadt Wien. Der Zielsteuerungsvertrag hat eine Laufzeit von acht Jahren und legt die zu erreichenden Ziele inklusive eines Kostendämpfungspfades zwischen Medizinischer Universität Wien und dem Allgemeinen Krankenhaus der Stadt Wien fest. Die Stärke des Systems liegt insbesondere darin, neben dem Monitoring auch ein Kommunikations- und Entwicklungsinstrument für die MedUni und das AKH für die zukünftige Organisationsentwicklung geschaffen zu haben.

Das Hauptziel der Tätigkeiten zur Patientensicherheitskultur waren die Beurteilung der momentanen Lage der Sicherheitskultur in österreichischen und bosnischen Krankenhäusern sowie die Schaffung einer Datengrundlage für Verbesserungsaktivitäten. Das Projekt bestand aus fünf Studien: einer qualitativen Studie; zwei psychometrischen Studien sowie zwei Querschnittstudien, die in beiden Ländern nahezu parallel durchgeführt wurden. Insgesamt haben 4142 Health Professionals aus 19 Krankenhäusern/Rehabilitationskliniken an den Studien teilgenommen.

Das Institut hat seine neuen Büroräumlichkeiten in Wien Hietzing, in der Auhofstr. 10 in unmittelbarer Nähe des Pallottihauses, bezogen und wird so vermehrt in der Metropolregion mit den angrenzenden Bundesländern aktiv werden. Im Pallottihaus kann das Institut auf Tagungsräumlichkeiten sowie Übernachtungsmöglichkeiten zurückgreifen. Diese können auch von anderen Instituten mit Vorzugspreisen für die Karl Landsteiner Gesellschaft genutzt werden.

2. Mitarbeiter und personelle Ereignisse:

Dr. Šehad Draganović hat seine Dissertation zum Thema „Messung und Entwicklung der Patientensicherheitskultur im Managementkontext – Qualitative und quantitative Studien aus Österreich, Bosnien und Herzegowina“ abgeschlossen. In der Dissertation wurde ein amerikanischer Fragebogen namens „Hospital Survey on Patient Safety Culture“ für das Gesundheitssystem jeweils in Österreich und in Bosnien-Herzegowina übersetzt, übertragen und psychometrisch überprüft. Die Ergebnisse zeigen, dass die Patientensicherheitskultur in Österreich, zu im internationalen Vergleich hoch entwickelten Ländern, im Mittelfeld liegt und in allen untersuchten zehn Dimensionen der Patientensicherheitskultur noch erhebliches Verbesserungspotenzial besteht. Noch mehr Luft nach oben gibt es in Bosnien-Herzegowina, wo es auch leichter sein wird, die Health Professionals für Veränderungen zu motivieren. Betreut wurde er von Prof. Dr. Guido Offermanns. Herr Draganović hat sein Doktoratsstudium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit Auszeichnung abgeschlossen.

Reg. Rat Josef Hradsky berichtet weiterhin über Entwicklungen ausländischer Gesundheitssysteme in einschlägigen Fachzeitschriften.

3. Wissenschaftliche Referate:

- Guido Offermanns: Lei(d)t(bild) – Veränderungsmanagement oder Pflichtübung? Veranstaltung: Veranstaltung: Future of Work 2017. 22.03.2017, Stegersbach, Burgenland
- Arleta Anna Franczukowska, Guido Offermanns: Korruption und Compliance im österreichischen Gesundheitssystem - eine explorative qualitative Studie. Veranstaltung: Gesundheitspolitisches Forum - Wettbewerb im Gesundheitswesen: Bessere Qualität oder Zweiklassenmedizin für die Patienten? 25.04.2017, Wien
- Šehad Draganović, Guido Offermanns: Erfolgsfaktoren für die Wirksamkeit von Fehlermeldesystemen im Kontext einer Patientensicherheitskultur. Veranstaltung: 87. Gesundheitspolitisches Forum – Mai 2017 CIRS- Critical Incident Reporting Systems im Kontext einer neuen Patientensicherheitskultur. 30.05.2017, Wien
- Šehad Draganović: Wahrnehmung der Patientensicherheitskultur durch Health Professionals: Eine quantitative Studie in drei Krankenhäusern der SALK. Veranstaltung: 4. Patientensicherheitstag der Salzburger Landeskliniken (SALK). 19.09.2017, Salzburg
- Guido Offermanns: Lei(d)t(bild) – Veränderungsmanagement oder Pflichtübung? Veranstaltung: LSZ Gesundheitskongress 2017 – Interprofessioneller Kongress für Entscheidungsträger aus Gesundheitsberufen. 27.09.2017, Stegersbach, Burgenland

- Eugen Hauke: Risiken im Krankenhaus reduzieren. Veranstaltung: LSZ Gesundheitskongress 2017 – Interprofessioneller Kongress für Entscheidungsträger aus Gesundheitsberufen. 27.09.2017, Stegersbach, Burgenland
- Šehad Draganović: Patientensicherheitskultur als Schlüssel zu mehr Effektivität und Effizienz – quantitative und qualitative Aspekte einer österreichweiten Studie. Veranstaltung: LSZ Gesundheitskongress 2017 – Interprofessioneller Kongress für Entscheidungsträger aus Gesundheitsberufen. 28.09.2017, Stegersbach, Burgenland
- Šehad Draganović: Ergebnisse der Patientensicherheitskultur im Landeskrankenhaus Stolzalpe. Veranstaltung: Sitzung der Anstaltsleitung. 07.11.2017, Stolzalpe, Steiermark

4. Kongressteilnahmen:

Siehe Punkt 3

5. Zusammenarbeit:

Hervorzuheben ist die jahrelange Zusammenarbeit mit einer der größten deutschen Krankenkassen, der „AOK NordWest“ mit Sitz in den beiden Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Schleswig Holstein sowie mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld (Master of Health Administration). Das Institut übernahm zum wiederholten Male die wissenschaftliche Leitung und Moderation des LSZ Gesundheitskongresses - Interprofessioneller Kongress für Entscheidungsträger aus den Gesundheitsberufen in Stegersbach (Steiermark). Eugen Hauke und Guido Offermanns hatten die wissenschaftliche Leitung sowie die Moderation inne. Weitere Projektpartner sind das Allgemeine Krankenhaus der Stadt Wien sowie die Medizinische Universität Wien im Kontext des oben beschriebenen Projektes sowie in der Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen. Im Bereich der Patientensicherheit wird weiterhin mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt sowie den Salzburger Landeskliniken kooperiert.

6. Wissenschaftliche Publikationen:

Originalarbeiten:

- Guido Offermanns, Šehad Draganović: Händehygiene und Gesundheitskompetenz im Kontext von Patientensicherheit im Krankenhaus, S. 74-76, Forum Public Health, März 2017.
- Guido Offermanns, Andrea Schweiger: Status quo – Zur (Un)Vereinbarkeit von informeller Pflege und Beruf. Beitrag in Sammelwerk: Doris A. Behrens, Margarete Kreimer, Nele E. Franz, Maria Mucke (Hrsg.): Familie – Beruf – Karriere: Daten, Analysen und Instrumente zur Vereinbarkeit, S.183-201, Springer Gabler, Wiesbaden 2018 (in Druck).
- Andrea Schweiger, Guido Offermanns: Vereinbarkeit von Pflege und Beruf – Handlungsfelder und Lösungsansätze in einer Mehrebenenbetrachtung. Beitrag in Sammelwerk: Doris A. Behrens, Margarete Kreimer, Nele E. Franz, Maria Mucke (Hrsg.): Familie – Beruf – Karriere: Daten, Analysen und Instrumente zur Vereinbarkeit. S. 343-365, Springer Gabler, Wiesbaden 2018 (in Druck).
- Eugen Hauke, Elke Holzer: Risikomanagement in Gesundheitseinrichtungen - ein Prozess für Nachhaltigkeit. Beitrag in Sammelwerk: Mario A. Pfannstiel, Patrick Da-Cruz, Christoph Rasche (Hrsg.): Entrepreneurship im Gesundheitswesen, Springer Gabler Verlag, März 2018 (in Druck).
- Guido Offermanns, Andrea Schweiger: Ergebnisse Monitoringsystem zur Einhaltung der Finanz- und Zielsteuerungsvereinbarung „AKH/MedUni Wien klinischer Bereich (Universitätsmedizin)“, Allgemeines Krankenhaus Wien und Medizinische Universität Wien, 39 Seiten.
- Guido Offermanns, Andrea Achweiger: Strategieentwicklung für die ARGE Mobile Pflege und Betreuungsdienste, Alpen-Adria Universität Klagenfurt, ARGE Mobile Pflege und Betreuungsdienste Kärnten, 41 Seiten.
- Šehad Draganović: Messung und Entwicklung der Patientensicherheitskultur im Managementkontext – Qualitative und quantitative Studien aus Österreich, Bosnien und Herzegowina. Monografie: Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Klagenfurt am Wörthersee, Juli 2017, 253 Seiten.

7. Zukunftsaspekte:

Das Institut plant eine Ausweitung der Themen auf Makro-, Meso- und Mikroebene des Gesundheitssystems, welche im Kontext der Forschung bearbeitet werden. Zunehmend bedeutsam wird das Feld der Versorgungsforschung, in dem das Institut in den letzten Jahren schon verstärkt Fragestellungen bearbeitet hat. So wird sich das Institut im neuen Jahr vermehrt Fragestellungen im Kontext des Managements in Gesundheitsorganisationen in allen Versorgungsbereichen, ökonomischen Fragestellungen sowie der Versorgungsforschung widmen. Durch die Einwerbung von Forschungsmitteln ist auch eine Aufstockung der Personalkapazitäten bereits vollzogen worden. Ab Mitte 2018 wird das Institut den Namen „Karl Landsteiner Institut für Management, Ökonomie und Versorgungsforschung im Gesundheitssystem (KLIMÖVG)“ führen.